



01. März 2023

Schriftliche Anfrage

von David Garcia Nuñez (AL)
und Tanja Maag Sturzenegger (AL)

Die Entfernung der Vorhaut am Penis (sog. Zirkumzision) zählt zu den weltweit am häufigsten durchgeführten körperlichen Eingriffen. Obwohl nur in seltenen Fällen eine medizinische Notwendigkeit gegeben ist, erfolgt die Operation oftmals an nicht urteilsfähigen Kindern. Das ist insofern problematisch, als es sich dabei um einen Eingriff in die körperliche, geschlechtliche sowie sexuelle Integrität und Selbstbestimmung handelt, der nicht rückgängig gemacht werden kann und mit lebenslangen Folgen verbunden ist. Die Stimmen Betroffener, die darunter leiden, mehren sich, ebenso wie Kritik an der bisherigen Praxis seitens medizinischer und sozialer Organisationen.¹

Im Wissen, dass am Stadtspital Zürich Zirkumzisionen an Minderjährigen durchgeführt werden, bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Zirkumzisionen (Tarmed-Position 21.2680 bzw. CHOP 64.0 als Haupt- oder Nebenbehandlung) wurden in den letzten 10 Jahren am Stadtspital Zürich durchgeführt? Die Angaben sind aufzuschlüsseln nach:
 - a. Altersjahr,
 - b. Durchführung ambulant vs. stationär,
 - c. Durchführung mit vs. ohne medizinische Indikation, d.h. Routine, rituell oder sonstiger Elternwunsch,
 - d. Durchführung spitalärztlich vs. belegärztlich.
2. Wie viele Fälle von (akuten, mittel- und langfristigen) Komplikationen nach Zirkumzisionen wurden in den letzten 10 Jahren am Stadtspital Zürich nachbehandelt? Die Angaben sind aufzuschlüsseln nach:
 - a. Altersjahr,
 - b. Nachbehandlung ambulant vs. stationär,
 - c. Art der Komplikation (Hauptdiagnose),
 - d. Durchführung der vorausgehenden Zirkumzision mit vs. ohne medizinische Indikation,
 - e. Durchführung der vorausgehenden Zirkumzision
 - i. am Stadtspital Zürich spitalärztlich vs.
 - ii. am Stadtspital Zürich belegärztlich vs.
 - iii. extern ärztlich vs.
 - iv. extern nicht-ärztlich.
3. In wie vielen Fällen hat sich das Stadtspital Zürich in den letzten 10 Jahren gegen die Durchführung einer von Eltern gewünschten, nicht medizinisch indizierten Zirkumzision an einem Kind entschieden?
4. Auf welcher rechtlichen Grundlage werden am Stadtspital Zürich Zirkumzisionen ohne medizinische Indikation an Kindern und Jugendlichen durchgeführt?
5. Welche medizinisch-wissenschaftlichen Standards kommen am Stadtspital Zürich zur Anwendung, um an der Penisvorhaut von Kindern und Jugendlichen den gesundheitlichen Zustand zu beurteilen, Erkrankungen zu diagnostizieren,

- Indikationsstellungen für Behandlungen festzulegen sowie diese Behandlungen durchzuführen? (Bitte Nennung der konkreten Leitlinien, fachliche Artikel, etc.)
6. Welche Dokumente werden zur Aufklärung von Eltern und Kind sowie zur Einwilligung in den Eingriff verwendet? (Bitte sämtliche Unterlagen beifügen)
 7. Welche Angebote bestehen beim Auftreten der in den Aufklärungsdokumenten beschriebenen Folgebeschwerden, insbesondere bei den unter Frage 2 genannten Komplikationen?
 8. Wie werden Eltern über mögliche Alternativen zur Zirkumzision informiert? Wird z. B. die Möglichkeit zum Kontakt mit anderen Eltern, die sich gegen einen solchen Schritt entschieden haben, oder mit sozialen Organisationen, welche dieses Thema im Fokus haben, angeboten? Wenn nein: Bitte Nennung der Gründe.
 9. Welche Schritte sind in der Beratung von Eltern vorgesehen, die eine Zirkumzision an ihrem Kind ohne medizinische Indikationsstellung wünschen (d.h. Routine, rituell oder sonstiger Elternwunsch), insbesondere wenn während der Konsultation der Eindruck entsteht, dass mangelndes Wissen über die Funktionen der Penisvorhaut, Zweifel oder eine Uneinigkeit über den Eingriff bestehen, oder dass sie aufgrund sozialen Drucks handeln? (Bitte ggf. Unterlagen beifügen)
 10. Wurde in Fällen, in denen Eltern eine Zirkumzision an ihrem Kind nicht-ärztlich durchführen lassen hatten oder in denen der Eindruck entstand, dass sie dies tun könnten, die KESB involviertⁱⁱ?
 11. Welche Kosten werden für eine Zirkumzision verrechnet?
 12. Wird abgeschnittenes Penisvorhautgewebe zu Forschungszwecken oder zur kommerziellen Verwendung weitergegeben?

ⁱ vgl. z.B. SRF Puls vom 23. Januar 2023, <https://www.srf.ch/play/tv/-/video/-?urn=urn:srf:video:0f6fd7f2-8b0f-47a5-b373-44f606b670db> sowie <https://www.srf.ch/wissen/gesundheit/maennliche-beschneidung-blackbox-beschneidung-wann-ist-der-eingriff-wirklich-noetig>

ⁱⁱ vgl. dazu auch Küng/Minder, «Knabenbeschneidung und Kindeswohl», Zeitschrift für Kindes- und Erwachsenenschutz ZKE 2/2020, <https://www.zke-online.ch/de/artikel/2504-0677-2020-0011/stellt-die-religios-motivierte-knabenbeschneidung-eine>

